

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 73. Freitag den 11. September 1829.

Verfügungen der Königl. Bezirks-Beörden.

Ueberberg, Gerichts-Bezirks Nagold. [Glaubiger Aufruf.] Alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechts-Grunde eine Forderung an

Johann Georg Weiser, Bürger und Weber in Heselbronn, und weil. Johann Georg Großmann, gewes. Tagelöhner zu Zumweiler, zu machen haben, werden anmit aufgefordert, solche innerhalb 30 Tagen der unterzeichneten Stelle um so gewisser anzuzeigen, als sie es sich im Unterlassungs-Falle selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei den nächst zu fertigenden Schulden-Berweisungen des Weiser und Großmann nicht berücksichtigt werden.

Den 2. Septbr. 1829.

K. Amts-Notariat.

Stroh.

Altensraig Stadt, Gerichts-Bezirks Nagold. [Schulden-Liquidation.] Die unterzeichnete Stelle ist

beauftragt, das Schulden-Wesen des verstorbenen Georg Jakob Hummel, gewesenen Bäckers von hier, wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen.

Es wird deswegen am Samstag den 3ten Oktober l. J. eine Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs-Versuche, auf dem allhiefigen Rathhaus vorgenommen werden, und es ergeht nun an die Glaubiger des Hummel, oder deren etwaige Bürgen, der Aufruf, an gedachtem Tag,

Morgens 8 Uhr,

entweder in Person, oder durch gesetzlich Bevollmächtigte auf dem allhiefigen Rathhaus zu erscheinen, ihre Forderungen gehörig zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Gegen die Nichterscheinenden, so wie die nicht aus den Akten bekannten Glaubiger wird am Montag den 12. Oktober l. J. von Seiten des Königl. Oberamts-Gerichts Nagold der Aus-schluß-Bescheid von der gegenwärtigen

Masse ausgesprochen, von den nicht-
erscheinenden bekannten Glaubigern
aber, falls ein Vergleich zu Stande
kommt, angenommen werden, als tre-
ten sie der Mehrzahl der erschienenen
Glaubiger ihrer Cathegorie bei.

Den 2. Septbr. 1829.

K. Amts-Notariat.
Stroh.

Effringen, Oberamts Nagold.
[Haus-Verkauf.] Ein gutgelegenes
und für einen Ackerbauer eingerichte-
tes Haus, nebst besonder stehenden
Scheuer — welsch' beides um 1500 fl.
in der Brand-Versicherung liegt, —
ist gegenwärtig hier zu 850 fl. zu
kaufen. Liebhaber können es täglich
einsehen. Ein Fremder findet zum
Ankauf von Güter — in wohlfeilem
Preise ebenfalls Gelegenheit.

Den 6. Septbr. 1829.

Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

WARTH, Oberamts Nagold. Ein
neunjähriges Pferd, Wallache, Braun,
fehlerfrei, zum Reiten und Fahren
gleich tauglich, nebst einer unbedeckten
Trotschle, die ein- und zweispännig
gebraucht werden kann, steht zum Ver-
kauf ausgesetzt, im Pfarrhause zu
WARTH.

Nagold. [Geld auszuleihen.]
Bei Unterzeichnetem liegt gegen Pfan-
de gerichtliche Versicherung, ungefähr

815 fl. Pflegschafts-Geld zum Aus-
leihen parat.

Den 9. Septbr. 1829.

Ehr. Kump, p.
Kaufmann.

Freudenstadt. Der Unter-
zeichnete ist durch das Königl. Hochl.
Oberamt als Eichmeister des Hohl-
glases im ganzen Oberamts-Bezirk
Freudenstadt aufgestellt worden, wovon
er andurch öffentliche Anzeige macht.

Auch setzt er die Herren Wirthe
in Kenntniß, daß er zum Hohlglas-
Handel berechtigt, und daß von jetzt
an geeichtes Glas bei ihm zu ha-
ben sey.

Den 26. August 1829.

Stadt-Acciser.
Belh.

SCHERNBACH, Oberamts Freu-
denstadt. [Obst-Bäume zu verlaufen.]
Der Unterzeichnete hat in sei-
ner schon längst bekannten Baum-
Schule mehrere tausend Stück hoch-
stämmige, gut bewurzelte, 8 bis 10
Schuh hohe Aepfel- und Birnbäume
zu verkaufen.

Ich erlasse Aepfelbäume zu 20kr.
und Birnbäume zu 24kr. das Stück.

Die Bäume bestehen aus allen
möglichen veredelten Sorten, und be-
dürfen keiner weitem Empfehlung, da
solche in dieser rauhen gezogen, in je-
der andern Gegend gut gerathen und
in der letzten Hälfte des Monats
Oktober abgegeben werden können.

Die Herrn Ortsvorsteher werden
höflich ersucht, dieses gef. bekannt zu
machen.

Den 5. Septbr. 1829.

Resig. Schultheiß
und Guts: Besitzer
Jakob Friedrich Maß.

Magold. Es liegen 300 fl.
gegen 3fache gerichtliche Versicherung,
zum Ausleihen parat. Wo? sagt
Ausgeber dieß Blatts.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preiße.

In Freudenstadt,

den 5. September 1829.

Kernen 1	Schfl. 12fl. 16fr. 12fl. — fr. 11fl. 12fr.
Neuer K. 1	Schfl. 10fl. 8fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Roggen 1	— 8fl. — fr. — fl. — fr.
Gersten 1	— 7fl. 28fr. 6fl. — fr.
Haber 1	— 4fl. 18fr. 4fl. 15fr. 4fl. — fr.
Erbisen 1	— — fl. — fr. — fl. — fr.
Wicken 1	— 6fl. — fr. — fl. — fr.

Fleisch-Preiße.

Ochsenfleisch	1 Pfund 6fr.
Schweinefleisch mit Speck	1 — 8fr.
— ohne —	1 — 7fr.
Kalbsteisch	1 Pf. 4fr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod	4 Pfund 12fr.
Roggenbrod	4 — 10fr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth 2 Quentle.

Wer ist ein ehrlicher Mann? —

Wer ist denn wohl, o sagt mir's an,
So recht eigentlich ein braver ehrlicher
Mann? —

Ein Jude.

Wie kann doch dorum 'n Zweifel seyn.
Wie er da fragt, von selber thut sich's
verleihn:

Der mer bezahlt richtig 's geborgte Geld.
De Interessen
Nischt zu vergessen,
Der is der ehrlichste Mann von de
Welt.

Der Stolz e.

Ein braver Mann in Ewigkeit
Bleibt der, der immer ist bereit,
Vor mir mit tief gekrümmtem Rücken
Zur Erde nieder sich zu bücken,
Der immer mir den Speichel leckt,
Mit Schmeichelleien mich bedeckt.
Den ehrlichen Mann will ich bedenken,
Und meine Gnade stets ihm schenken,
Und gütig auf ihn nieder blicken,
Und ihn mit Geld und Amt beglücken.

Der Geizige.

Wer Niemand einen Groschen giebt,
Sein Geld nur und sein Ego liebt,
Sich lächelnd von Andern läßt verachten,
Und kalt den Armen läßt verschmachten,
Und täglich häuſet Gut und Geld,
Das ist der Mann, der mir gefällt,
Und den ich anders nicht nennen kann,
Als einen braven und ehrlichen Mann.

Der Frömmle r.

Wer weiße Sprüche führt im Munde,
Und sagen mir kann zu jeder Stunde,
Wo jeder Spruch in der Bibel steht;
Wer fleißig nach der Kirche geht,
Die Augen nur immer zum Himmel kehrt,
Und Andere mit weisen Sentenzen belehrt,
Nur immer spricht von der sündigen Welt
Der ist der wahre Tugendheld,
Und wird darum in Stadt und Land
Ein frommer ehrlicher Mann genannt.

Der Wucherer.

Der ist doch nur ein ehrlicher Mann,
Dem ich mit Sicherheit borgen kann,
Und den mein Herz recht zärtlich liebt,
Der mir — die höchsten Int'ressen giebt.

Urtheilt nicht nach dem äußern Schein!
Es kann der brav und ehrlich seyn,

Der oft, trotz seinem besten Willen,
Den Zahlungs-Termin nicht kann erfüllen.
Wir können's ja alle Tage sehn,

Wie der Arme, Bedrängte,
Und bitter Getränkte,

Einem reichen Schurken muß gegenüber
stehn,

Und ohne Verschulden
Muß Schmach erdulden.

Es kann der brav und ehrlich seyn,
Der — fern von allen Schmeichelei'n,
Das Ragenbucheln nicht lernt verstehen,
Und lieber den graden Weg will gehen.

Wie kann der brav und ehrlich seyn,
Der bei des Nächsten Noth und Pein,
Hartherzig Ohr und Geld verschließt,
Des ärmern Bruders ganz vergißt? —

Und ist der ehrlich wohl zu nennen,
Den man sieht nach der Kirche rennen,
Der die Augen heuchlerisch verdreht,
Und bloß durch äußeres Gebet,
Durch weise Sprüche und Sentenzen,
Als frommer Christ nur sucht zu glänzen,
Und dennoch seinen Gott nicht liebt,
Und jedes Laster — heimlich übt? —

Ist der denn nur ein braver Mann,
Der hohe Zinsen zahlen kann,
Kein Geld zum Guten je verwendet,
Nein! lieberlich es nur verschwendet?

O glaubt nur, Mancher ist ein Wicht,
Von dem die Fama nur Gutes spricht,
Zur Sünde ist er stets bereit,
Nur fehlt's oft an Gelegenheit;
Doch gilt er als ein ehrlicher Mann,
Weil man ihm Nichts — beweisen kann! —

Etwas auf die excentrischen Oh-
renringe der Damen nach der
Mode.

Den Ringen in dem Kästch gleich
Seh Ohrenringe ich bei Damen groß und
klein;

Sie merken wohl, im Vogelreich

Setzt mancher Gimpel sich, und Zeisig
gern hinein.

Das lehrreiche Schauspiel.

Wiefern dieß Schauspiel lehrreich ist,
Das könnt ihr, Leute, nicht begreifen? —
Wer's spielen sieht, und wer's durchliest,
Der wird ein Virtuos — im Pfeifen.

Den Vorfall kann ich nicht verschweigen,
Der legt dem Müller F. geschah,
Zu S. schon nach dem Zusammenläuten
Als er vor sich die Kirche sah;
Fiel ihm auch ein, hineinzugehen,
Des Weges aber unbekannt
Schnell sah man auf der Kanzel stehen,
Den F. in seinem blau Gewand.
Die Gemeinde in dem Wahn der Pfarrer,
Stand voller Ehrfurcht jetzt nun auf
Doch nach der Ueberzeugung Aller
(Ging Blaurock fort in schnellem Lauf.)
Dieß Wenige bekannt zu machen
Geschah aus Spaß doch wahr ist es,
Er selbst und Andre werden lachen,
Ob diesem kurzen Knittel-Vers.

Auflösung des Räthfels in No. 71.

a - b e r - g e - b e n .

R ä t h s e l .

Wir lieben den Becher
Und trinken doch nicht;
Wir haben auch Augen
Und doch kein Gesicht.
Wir suchen für Gärsten
Soldaten heraus;
Entscheiden manch Schicksal
Bei Saus und bei Braus.
Meist Zwillinge sind wir,
Oft Trillinge gar;
Gleich unsre Bekanntschaft!
Leicht bringt sie Gefahr.